

2./III. 1915.

Das industrielle Permanenzkomitee gegen die Zensur.

In einer der letzten Sitzungen des Permanenzkomitees für Industrie, Gewerbe und Handel bildete die derzeitige Handhabung der Präventivzensur einen Gegenstand der Debatte, aus der hervorging, wie sehr sich weite wirtschaftliche Kreise durch eine Zensur bedrückt fühlen, welche Mitteilungen und Erörterungen über wichtige wirtschaftliche Fragen unterdrückt, die in der andern Reichshälfte und in Deutschland unbeanstandet bleiben, weil die Gefährdung öffentlicher oder staatlicher Interessen nicht in Frage kommt. Den Ausgangspunkt der im Permanenzkomitee abgeführten Debatte bildete die kürzlich erfolgte Beschlagnahme einer Mitteilung der Wiener Kammer, die lediglich den Zweck hatte, die industriellen Kreise auf die schleppende Behandlung einer bestimmten Frage durch die Verwaltungsbehörde aufmerksam zu machen und durch Rat schläge weitere Verzögerungen in der Erledigung zu vermeiden.

Das Permanenzkomitee faßte am Schluß einer längeren Debatte über die Tätigkeit der Zensurbehörden den Beschluß, eine Denkschrift an den Ministerpräsidenten zu richten, und in dieser darzulegen, wie inkonsequent und voraussetzungslos die Zensurvorschriften derzeit häufig gehandhabt werden, so daß es in vielen Fällen geradezu unmöglich wird, die Öffentlichkeit über Vorgänge auf wirtschaftlichem Gebiete, die oft von großer Tragweite sind, andererseits aber mit den kriegerischen Ereignissen in keinerlei Zusammenhang stehen, zu unterrichten. Die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer hat nun vor wenigen Tagen diese vom Kammerbureau ausgearbeitete umfangreiche Denkschrift an den Ministerpräsidenten übersendet, in der an der Hand eines umfangreichen authentischen Materials, das von zahlreichen Redaktionen Wiener Tagesblätter und Fachzeitschriften zur Verfügung gestellt worden war, die Wirkungsweise der Zensur auf wirtschaftlichem Gebiete eingehend dargelegt und um Abhilfe gebeten wird. Es steht zu hoffen, daß es den Bemühungen aller interessierten Faktoren, denen sich nun auch die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer und das Permanenzkomitee für Industrie, Gewerbe und Handel anschließen, gelingen möge, eine freie, großzügige und den Anforderungen der jetzigen Zeit entsprechende Handhabung der Vorschriften über die Präventivzensur zu erreichen, deren sich das österreichische Publikum durch seine wahrhaft patriotische und loyale Haltung seit Ausbruch des Krieges vollauf würdig gezeigt hat.